

Südkurier vom 24.4.2015

KOMMENTAR

BÜRGERINN

Das Ende einer Ära

VON MARTIN BAUR



Doch, diese 16 Jahre seit der Gründung des „Bürgersinn“ mit Henning von Jagow an der Spitze des Vereins waren eine Ära. Eine Zeit, in der von Jagow das politische Klima in Überlingen dauerhaft veränderte. Das lässt sich nicht wegquasseln, auch wenn jetzt schon beim Lesen dieses Begriffs „politische Ära“ einigen Kommunalpolitikern, auch aktiven Gemeinderäten, der Kamm heftig schwellen mag.

Dass der Bürgersinn so prägend war, hängt unmittelbar an der Person seines Gründungsvorsitzenden Henning von Jagow, am gescheiten Geist und an der Besonnenheit des jetzt 81-jährigen Mannes, der aus Gesundheits- und Altersgründen den Vorsitz des Bürgersinns abgibt. Das sollte Anlass sein, sich vor ihm zu verneigen. Wobei es vergebliche Liebesmüh' ist, sich das auch von jenen zu erhoffen, die der Wirkkraft von Jagows, seiner sachlichen Art nichts entgegenzusetzen wussten als Wut, Schmähungen und Beschimpfungen. Dass von Jagow das alles von sich abperlen ließ, auch persönliche Beleidigungen ohne Zucken einsteckte, war Teil seines Erfolges. Im Ring sagt man: Der Mann hat Nehmerqualitäten. Und schlägt berechnend zurück – allerdings viel eleganter und treffsicherer als seine tumben Gegner. Denn dieser Mann hat Stil. Henning von Jagow ist ein Gentleman, der sich allerdings eine eigene Meinung erlaubt und für diese auch eintritt.

Henning von Jagow gründete den Bürgersinn als Vorsitzender gemeinsam mit Friedrich Kleffner (CDU) als seinem Vize am 9. März 2000, um mit anfangs rund 40 Gleichgesinnten den Bau der Bodenseetherme am Standort Westbad zu verhindern. Noch im Juli desselben Jahres wurde dem Bürgersinn der Grund entzogen, der Bürgerentscheid scheiterte knapp und die Therme wurde gebaut. Von Jagow und seine Mitstreiter etablierten den Bürgersinn als kritischen Begleiter gegen die „Machtfülle der Verwaltung und der Gemeinderatsmehrheit“ – wie es bei der Gründung 2000 hieß.

Meriten verdiente sich der Bürgersinn, indem er gegen ein Café auf dem Mantelkopf kämpfte, das ebenso verhinderte wie ein Radlerhotel auf dem Ostbadgelände und ein Riesenhotel am Stadteingang West. Als der Bürgersinn gegen die Landesgartenschau 2020 Front machte, reichte das aus, dass die Stadt ihrerseits einen Bürgerentscheid anstrebte. Weil klar war, dass der Bürgersinn den sowieso durchsetzen würde. Der Verein ist zur festen politischen Größe geworden.

Gerne hätten von Jagows Gegner aus der etablierten Kommunalpolitik den Bürgersinn als Neinsager gebrandmarkt. Doch deren Einsatz etwa für den Erhalt der Stadtmauern, das Sammeln von 40 000 Euro Spenden, strafte sie Lügen. Was für eine Erfolgsbilanz. Dabei hörte man von diesem Mann in all den Jahren nie ein lautes oder böses Wort. Nur wohlüberlegte Argumente. Chapeau lieber Henning von Jagow!